© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

var. inflatum Megerle in Porro Malac. della Prov. Comasca p. 121. Nr. 109. Taf. II. Fig. 13.

L. Parreyss sandte mir 2 Exemplare dieser Muschel, welche aber nur *Sphaerium corneum* waren; die Beschreibung Porro's, nebst dessen Maasse der Muschel, lassen es mir sehr wahrscheinlich sein, dass Porro sein *Pis. inflatum* wirklich auf ein *Sphaerium* gründete, obwohl die zwar schlecht gezeichnete Figur, doch ein Pisidium ziemlich deutlich erkennen lässt. — Ich habe übrigens auch von anderer Seite *Sph. corneum* als *Pis. amnicum* aus Italien erhalten.

var. F. laeviusculum Moq. Tand. Hist. p. 583.

„Stries plus superficielles." Diese Varietät kenne ich nicht, ebenso

var. G. niditula Baudon. Pl. IV. Fig. B. „Lisse, sans stries apparentes."

var. H. intermedium Gass. und

var. J. Grateloupianum Norm. (Pl. IV. Fig. E.) gehören nicht unter *Pis. amnicum.*

Junge Muscheln unterscheiden sich von ausgewachsenen dadurch, dass bei ersteren Schild und Schildchen viel deutlicher markirt sind.

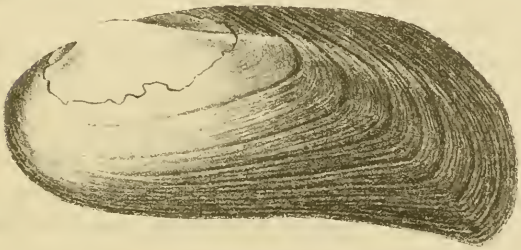
Im Allgemeinen wird *Pis. amnicum* Müller am wenigsten mit anderen Species verwechselt, weil es von allen anderen durch seine Merkmale sehr erheblich abweicht. Ich glaube daher bezüglich der Synonymie dieser Muschel auf Kreglinger's Syst. Verzeichniss verweisen zu können. — Cyclas Pfeifferi Ziegler wird von Porro in Mal. Comasca p. 121. als synonym zu seinem *Pis. inflatum* gestellt; beschrieben wurde die Ziegler'sche Muschel nicht.

Unio Fiscallianus Kleciach.

Herr Bezirkscommissär Kleciach zu Sign in Dalmatien sandte mir unter dem Namen *Unio Fiscallianus Klec.* vier Exemplare einer Muschel, die mich durch ihre auf-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fallende Aehnlichkeit mit *Unio platyrhynchus* überraschten. Von aussen gesehen dürfte sich ausser der etwas längeren und schmäleren Gestalt kaum ein Unterschied auffinden lassen, aber dennoch kann von einer Vereinigung mit derselben keine Rede sein, da unsere Muschel nicht die verhältnissmässig grossen, messerscharfen Zähne von *platyrhynchus* hat, sondern jederseits nur einen kleinen Zahn. Aufmerksam gemacht durch diesen Unterschied, schrieb ich an Herrn Kleciach um genauere Auskunft, besonders auch über das Vorkommen der Muschel, und erhielt von ihm die Nachricht, dass er etwa 300 ganz ähnliche Exemplare in einem kleinen Teiche, Jezerovar genannt und etwa eine Stunde von der Districtshauptstadt Imoschi bei dem Städtchen Glavina gelegen, gesammelt habe.



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Form erschien mir interessant genug, um ihr eine Abbildung in den Mal. Bl. zu gönnen. Man erkennt auf der Abbildung, dass die hakenförmige Biegung des Hintertheils erst mit zunehmendem Alter beginnt und der jungen Muschel noch ganz fehlt, genau wie bei *platyrhynchus.* Aber während dort die junge Muschel von einem gleichgrossen *pictorum* nicht zu unterscheiden ist, kommen die Umrisse der Zuwachsstreifen unserer Art, so lange sie noch nicht den Schnabel zu bilden angefangen hat, ganz auf den von Rossmässler Icon. fig. 751 abgebildeten *Unio elongatulus* von Mühlfeldt heraus. Auf diese Art deuteten auch die schwachen, kleinen Zähne, die Rossmässler ausdrücklich in der Beschreibung hervorhebt, das ganz weit nach vornen gerückte Schloss und das Vaterland. Ich glaube somit keinen Anstand nehmen zu dürfen, diese interessante Muschel als Varietät zu *Unio elongatulus* Mühlf. zu ziehen. Sie characterisirt sich als var. elongata, postice in rostrum decurvatum producta.

Bekanntlich ist *Unio pictorum* nicht die einzige Art, welche eine Varietät mit hakenförmig gekrümmtem Schnabel ausbildet, obschon sie am meisten Neigung dazu zu haben scheint. Ausser dem ächten *U. platyrhynchus* Rossm. aus dem Wörthsee bei Klagenfurt und dem dickschaligeren und mehr aufgetriebenen *U. arca* Held aus den bayrischen Seen werden ähnliche Ausbildungen von *pictorum* auch aus den norddeutschen Seen und von E. von Wahl auch aus dem Eusckülsee in Livland angeführt. — Ferner erwähnt Rossmässler selbst ähnliche Formen von *Unio tumidus* aus den schweizerischen Seen, und manche unserer norddeutschen Seen; von denen leider immer noch so wenige conchyologisch gründlich untersucht sind, beherbergen ähnliche Varietäten. Wahl führt in seinen Süsswasserbivalven Livlands auch von der Gruppe des *Unio batavus* ähnliche Ausbildungen an. Alle mir bisher bekannt gewordenen Vorkommnisse bezogen sich aber auf Seen und man hat sich vollständig daran gewöhnt, die Platyrhynchus-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

form, wie ich der Kürze halber alle diese Formen nennen will, als eine ausschliessliche Seeform, als das Product der Einwirkung des Wellenschlages an einem flachen, schlammigen Ufer anzusehen. Das ist nun hier ganz entschieden nicht der Fall. *Unio Fiscallianus* lebt in einem kleinen Teich — in una piccola vasca di aqua stagnante, wie Kleciach schreibt, — es kann also von einer Einwirkung des Wellenschlages keine Rede sein und muss hier nach einer anderen Erklärung gesucht werden, die zu geben ich mich vorläufig ausser Stand sehe.

Man sieht hieraus, wie schwer es ist, aus einer Variation auf die allgemeine Ursache derselben zu schliessen, auch wenn sie in zahlreichen speciellen Fällen nachgewiesen ist, und welche Fülle von Beobachtungen noch nöthig ist, bis wir einmal definitiv über einen anscheinend so einfachen Fall aburtheilen können. Ich kann bei dieser Gelegenheit noch mittheilen, dass Herr Kleciach bei seiner langjährigen gründlichen Untersuchung Dalmatiens noch eine ganze Anzahl interessanter Unionen aufgefunden hat, über welche gelegentlich einmal genauerer Bericht erstattet werden wird.

Kobelt.

Ueber Unio sinuatus Lam. und seine archaeologische Rolle.

Von

F. Sandberger.

Bekanntlich ist *Unio sinuatus Lam.*, die grösste und dickschaligste europäische Art der Gattung, gegenwärtig auf Südfrankreich beschränkt und bewohnt nach freundlicher Mittheilung des Herrn Professor Noulet in Toulouse namentlich die Flüsse Tarn, Charente, Dordogne und den oberen Theil der Garonne. In der Aude, in welcher er nach seinem Vorkommen im alluvialen Kalktuffe von Narbonne zu schliessen früher auch gelebt haben muss, ist er nach Noulet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: Unio Fiscallianus Kleciach. 92-95